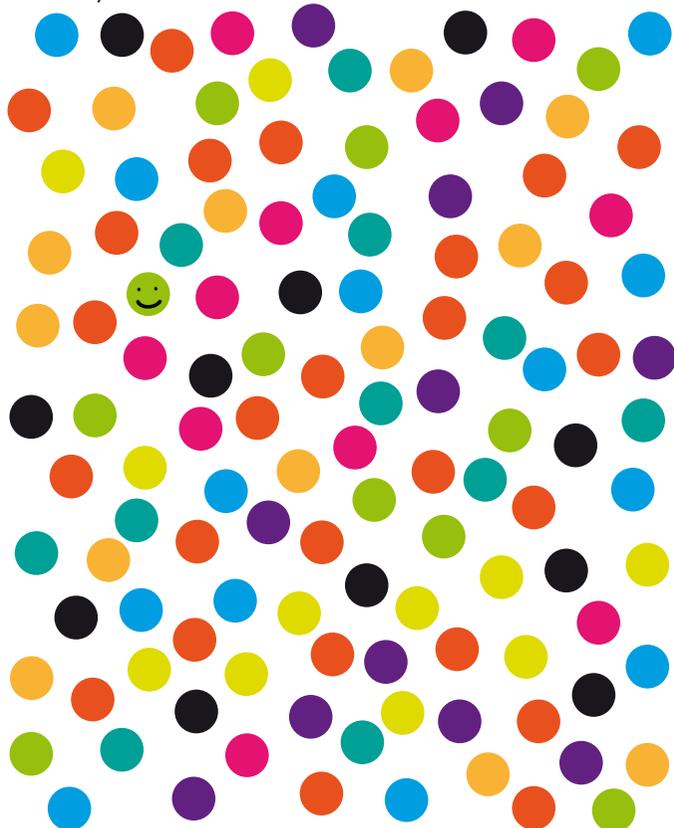


Tagung

# {hochinklusiv}

Zusammenhalt einer  
vielfältigen Gesellschaft

Berlin, 20. Oktober 2012



[www.hochinklusiv.boell.de](http://www.hochinklusiv.boell.de)

## Hochinklusiv!

Zusammenhalt einer vielfältigen  
Gesellschaft

Unsere Gesellschaft steht unter Druck. Die Menschen in unserem Land driften mit ihren sozialen Chancen und Zukunftsaussichten immer weiter auseinander. Was kann man gegen diese Ungerechtigkeiten und Unsicherheiten tun?

Was muss geändert werden, damit das Leben in unserem Land für alle besser wird?

Die Antwort ist: Inklusion

Inklusion bedeutet, dass jeder Mensch so angenommen wird, wie er ist. Und dass jeder Mensch überall dabei sein und mitmachen kann.

Inklusion und Demokratie passen gut zueinander, denn sie haben die gleichen Ziele:

— Alle Menschen sollen bei der **Politik mitmachen** können.

— Es soll soziale Gerechtigkeit geben. Das heißt: Alle Menschen sollen die **gleichen Chancen und Möglichkeiten** für ihr Leben haben, niemand soll benachteiligt werden.

Bis es in Deutschland so weit ist, müssen noch viele **Hindernisse abgebaut** werden: In der Politik, in den Unternehmen, in Ämtern und Behörden, in unseren Köpfen.

Wichtig ist außerdem, dass der **Zusammenhalt** in unserer Gesellschaft gestärkt wird.

Die **Heinrich-Böll-Stiftung** und ihre Landesstiftungen setzen sich für Inklusion ein und entwickeln inklusive Politik weiter. Bei der **Tagung** «hochinklusiv! Zusammenhalt einer vielfältigen Gesellschaft» werden wir über Chancen und Grenzen von Inklusion diskutieren.

Wir freuen uns auf eine spannende Veranstaltung und natürlich auf **Dich und auf Sie**.

Informationen

### Zeit und Ort:

Samstag, 20. Oktober 2012, 9.30 – 18 Uhr  
Heinrich-Böll-Stiftung,  
Schumannstr. 8, 10117 Berlin

### Verkehrsverbindungen:

**Bus 147** > Deutsches Theater (🚶), Fußweg 150 m

**S-Bahn S1, 2, 25, 5, 7, 75, 9** > Friedrichstr. /  
(Ausgang Friedrichstr., 🚶, Fußweg 750 m oder Bus  
147, 🚶, Fußweg 150 m / Ausgang Albrechtstr., nicht  
barrierefrei, Fußweg 250 m)

**U-Bahn U6** > Oranienburger Tor (🚶, Fußweg 500 m)

**Tram M1, M6, 12** > Oranienburger Tor  
(🚶, Fußweg 500 - 600 m)

**vom Hauptbahnhof (DB)**, Bus 147 > Deutsches  
Theater (🚶, Fußweg 150 m)

### Anmeldung:

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum  
**10. Oktober** mit beiliegendem Formular per Post  
oder Fax (030.285 34-109) an oder durch Ausfüllen  
des elektronischen Anmeldeformulars unter  
<http://www.boell.de/calendar/VA-viewevt-de.aspx?evtid=11606>

### Barrierefreiheit:

Behindertenparkplätze, Aufzüge und barrierefreie  
WCs sind vorhanden. Bitte teilen Sie uns bei einer  
Anmeldung im Formular mit, wenn Sie vor Ort Un-  
terstützung benötigen.

Gern beantworten wir Ihre Fragen auch per E-Mail  
[hochinklusiv@boell.de](mailto:hochinklusiv@boell.de) oder Telefon **030.28534-256**

### Fachkontakt:

Mekonnen Mesghena, Referent Migration & Diversity,  
Heinrich-Böll-Stiftung, [hochinklusiv@boell.de](mailto:hochinklusiv@boell.de)

[www.hochinklusiv.boell.de](http://www.hochinklusiv.boell.de)

**Heinrich-Böll-Stiftung** Die grüne politische Stiftung  
Schumannstr. 8, 10117 Berlin, Telefon 030.285 34-0

---

9.30 Uhr Anmeldung

---

10.30 Uhr Einführungsfilm

10.35 Uhr Eröffnung  
**Ralf Fücks**  
Vorstand, Heinrich-Böll-Stiftung

10.45 Uhr Vortrag  
**Exklusionstendenzen und Wege zu einer inklusiven Gesellschaft**  
**Prof. Dr. Heinz Bude**  
Universität Kassel

11.15 Uhr Meinungen und Kommentare  
**Prof. Dr. Elisabeth Tuidor**  
Universität Kassel  
**Christine Lüders**  
Antidiskriminierungsstelle des Bundes  
**Dr. Dietrich Engels**  
Institut für Sozialforschung und Gesellschaftspolitik, Köln  
anschließend Diskussion

---

12.45 Uhr Mittagspause

---

13.30 Uhr **Vier parallele Workshops**  
*Mehr Informationen zu den 4 Workshops finden Sie auf der Rückseite der Einladung. Wir bitten um Anmeldung.*

---

15.30 Uhr Pause

---

16.00 Uhr Aufführung:  
**Musik und Tanz**  
mit StreetUniverCity Berlin

16.30 Uhr Podiumsgespräch  
**Politische und gesellschaftliche Strategien zu einer inklusiven Gesellschaft**

Frank Bsirske  
Gewerkschaft ver.di

Dr. Naika Foroutan  
DeutschPlus/Humboldt-Universität Berlin

Christina Ramb  
Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Peter Siller  
Heinrich-Böll-Stiftung

Moderation:  
**Gabriele Gillen**  
Journalistin, WDR

---

18.00 Uhr Ende

---

Durch die Tagung führen:  
**Dr. Anne Ulrich** (Heinrich-Böll-Stiftung, Berlin)

**Stefan Schönfelder** (Weiterdenken – Heinrich-Böll-Stiftung Sachsen)

*Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen der Veranstaltungen Foto-/Ton- und Filmaufnahmen von Rundfunksendern sowie für Veröffentlichungen der Heinrich-Böll-Stiftung und ihrer Partner gemacht werden können.*

## **Welche politischen Konzepte braucht die Vielfaltsgesellschaft?**

*In Zusammenarbeit mit*  
DeutschPlus – Initiative für eine plurale Republik

Die Menschen in Deutschland stehen unter Druck und dieser Druck treibt sie auseinander. Wie kann das verändert werden? In dem Workshop betrachten wir politische Ideen und Pläne, mit denen der Zusammenhalt der Menschen in unserem Land gelingen kann. Es sollen Auswege gezeigt werden, wie die zunehmende Spaltung der Menschen und ihrer Möglichkeiten verhindert werden können. Die zentralen Fragen sind:

Wo muss Inklusion hin?

Wie geht Inklusion?

Wie sieht erweiterte Barrierefreiheit aus?

Impulse:

**Farhad Dilmaghani**  
Staatssekretär für Arbeit und Integration, Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen, Berlin (angefragt)

**Karl Moehl**  
Antidiskriminierungsstelle des Bundes

**Judy Gummich**  
Deutsches Institut für Menschenrechte

Moderation:  
**Dr. Gülay Caglar**  
Humboldt-Universität Berlin

### **Wie kann Diversität in allen Beteiligungssystemen erreicht werden?**

*In Zusammenarbeit mit*  
Charta der Vielfalt  
Interessenvertretung Selbstbestimmt Leben in Deutschland

Unterschiedliche Gruppen in der Gesellschaft stoßen häufig auf strukturelle Beteiligungsbarrieren, zum Beispiel in den Strukturen von Ämtern. Je bedeutender eine Führungsposition ist, desto weniger häufig wird sie von Frauen, Migrant/innen oder körperlich und geistig beeinträchtigten Menschen besetzt. Damit mehr Ämter von Frauen besetzt werden, wird eine gesetzlich verbindliche Frauenquote empfohlen. Was muss sich ändern, damit sich Menschen mit Beeinträchtigungen, Migrant/innen und andere Minderheiten besser in politische, soziale und wirtschaftliche Prozesse einbringen können? Welche Strukturen müssen dafür verändert werden und welche politischen Instrumente sind sinnvoll?

Impulse:

**Prof. Dr. Karen Schönwälder**  
Max-Planck-Institut

**Prof. Dr. Gertraude Krell**  
Universitätsprofessorin a.D., FUBerlin

**Martin Zierold**  
BVV Fraktion Berlin-Mitte, Bündnis 90/Die Grünen

**Aletta Gräfin von Hardenberg**  
Charta der Vielfalt

Moderation:  
**Mekonnen Mesghena**  
Heinrich-Böll-Stiftung

### **Soziale Netzwerke in der Stadt stärken!**

*In Kooperation mit*  
Ein Quadratkilometer Bildung Berlin-Neukölln  
Initiative Möckernkiez

Unsere Städte sind vielfältige Lebensorte, wo arm und reich, Junkies und Yuppies als Nachbarn zusammen leben und miteinander zurechtkommen müssen. In letzter Zeit ist allerdings besonders in Städten mit steigender Wohnungsnachfrage eine zunehmende Spaltung zu beobachten: Inseln relativen Wohlstands entstehen neben Orten sozialer Ausgrenzung.

Wie kann man dieser Spaltung entgegenwirken? In dem Workshop zeigen unterschiedliche Fachleute ihre Ansätze und Ideen dazu. Dabei geht es um den Ansatz der «Sozialen Stadt» genauso wie um «kommunale Bildungslandschaften».

Impulse

**Dr. Sibyll Klotz**  
Stadträtin für Gesundheit, Soziales und Stadtentwicklung in Berlin Tempelhof-Schöneberg

**Sascha Wenzel**  
Ein Quadratkilometer Bildung Neukölln

**Aino Simon**  
Initiative Möckernkiez, Berlin-Kreuzberg

Moderation:  
**Sabine Drewes**  
Heinrich-Böll-Stiftung

### **Inklusiver Arbeitsmarkt im Zeichen des demografischen Wandels**

*In Kooperation mit*  
GEGENBLENDE – Das gewerkschaftliche Debattenmagazin des DGB  
Gangway – Verein für Straßensozialarbeit in Berlin

Die inklusive Arbeitsgesellschaft soll allen erwerbsfähigen Menschen die Teilhabe auf mehreren Ebenen ermöglichen. Dies bedeutet für Deutschland, wo es immer mehr ältere und alte Menschen gibt, zweierlei: Zum einen müssen Arbeitsplätze alterns- und altengerecht gestaltet werden.

Zum anderen bedeutet die alternde Gesellschaft einen Fachkräftemangel. Und daher braucht es Qualifizierungsangebote. Wir fragen in dem Workshop, mit welchen sozialpolitischen Strategien der Fachkräftemangel behoben werden kann. Wie müssen das Erziehungs- und Bildungssystem und Qualifizierungsmaßnahmen beschaffen sein, damit unterschiedliche Gruppen berufliche Perspektiven bekommen?

Impulse

**Prof. Dr. em. Helmut Wiesenthal**  
Grüne Akademie der Heinrich-Böll-Stiftung

**Dr. Bettina Kohlrausch**  
Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen

**Elvira Berndt**  
Gangway – Verein f. Straßensozialarbeit in Berlin

**Dr. Kai Lindemann**  
Redaktion «GEGENBLENDE», DGB

Moderation: **Peter Sellin**, Heinrich-Böll-Stiftung